

**Woolworth insolvent  
Hertie platt  
Karstadt auf der Kippe**



# Schutzschirm für Menschen - nicht für Konzerne!

**Die Karstadt-Krise zeigt: Die Beschäftigten brauchen einen Schutzschirm, nicht die Aktionäre.** In den 121 Karstadt-Häusern werden nach Vollzeitstellen knapp 23.000 Menschen beschäftigt. Im gesamten Arcandor-Konzern, zu dem Karstadt gehört, sind es mehr als 50.000 Beschäftigte. Ihnen droht Arbeitslosigkeit. Wie schon bei HERTIE, deren Häuser geschlossen wurden, nachdem Finanzinvestoren diesen Kaufhauskonzern ausgeschlachtet hatten: erst Trennung von Immobilienbesitz und Geschäft, dann Wuchermieten und Erpressung der Beschäftigten.

Der Arcandor-Konzern dringt jetzt auf Finanzhilfen des Staates in Höhe von insgesamt 850 Millionen Euro. Dem Konzern droht die Insolvenz. Denn die Kreditlinie der Banken für Karstadt läuft am 12. Juni aus. Das hat mit der Krise auf den kapitalistischen Finanzmärkten zu tun. Aber es gibt auch andere Gründe: Karstadt wurde im Arcandor-Konzern durch die Geschäftspolitik der Kapitalbesitzer und Manager auf die Kippe geführt. Jetzt will das Management mit den Staatshilfen den Zusammenschluss mit der METRO-Gruppe zur „Deutschen Warenhaus AG“ finanzieren.

Bei Karstadt steht also jetzt METRO auf der Matte, zu der bereits Kaufhof gehört. Das bedeu-

tet: Fast alle großen Kaufhäuser in Berlin-Brandenburg sind dann in einer Hand. In Neukölln wissen wir: Erst kam Hertie zu Karstadt, dann wurde Hertie in der Karl-Marx-Straße heruntergewirtschaftet, dann platt gemacht.

**Steuergelder dürfen nur an Betriebe fließen, wenn für jeden gezahlten Euro der Staat auch Einfluss auf die Geschäfte nehmen kann.** Das fordert DIE LINKE. Damit sich die Manager nicht mit Steuergeldern die eigenen Taschen voll machen können. Schutzschirm für Menschen - nicht für Konzerne!

■ **Lohnverzicht rettet keine Arbeitsplätze.**

■ **Nur durch Solidarität und Kampf können Arbeitsplätze erhalten werden.**

■ **Geben sie ihre Stimme bei der Europawahl der LINKEN.**

■ **CDU, SPD, FDP und Grüne haben den Heuschrecken den Weg frei gemacht.**

**Nicht vergessen! Die Rot-Grüne Koalition unter SPD-Kanzler Schröder (1998-2005) hat 2001 den Verkauf von Firmenbesitz steuerfrei gemacht und 2004 die Hedgefonds ins Land geholt.**

## Weitere Informationen & Kontakt:

DIE LINKE. Neukölln  
Richardplatz 16, 12055 Berlin  
[www.die-linke-neukoelln.de](http://www.die-linke-neukoelln.de)  
V.i.S.d.P.: Ruben Lehnert

**DIE LINKE.**

Bezirksverband Neukölln